



Drei Jungen auf dem Spielplatz unterhalten sich. Der eine will witziger und wichtiger sein als der andere.

Einer beginnt:

„Mein Onkel ist Pfarrer. Wenn der auf die Straße geht, grüßen die Leute und sagen ‚Hochwürden!‘.“

Der zweite Junge antwortet:

„Und ich habe einen Onkel, der ist Kardinal. Wenn der durch die Stadt geht, ziehen die Leute den Hut und sagen ‚Eminenz!‘.“

Dann wirft der dritte Junge ein:

„Och, dass ist doch alles gar nichts. Ich habe einen Onkel, der ist so dick, wenn der auf die Straße geht, drehen sich die Leute um und rufen ‚Allmächtiger!‘.“

Tausendmal gedankenlos und missbräuchlich als Ausruf des Staunens hingeworfen: „Allmächtiger!“

Am Platz wäre es, wenn wir wenn wir es als Staunen und Wundern, als Überraschung und Anbetung es betend zu Gott sagen: „Allmächtiger!“ Gott ist der einzige, der diesen Anruf rechtfertigt. Gott hält alle Macht in seinen Händen.

Er ist der Herr der Schöpfung, der Machthaber der Welt, der Gebieter der Geschichte, der König des Lebens, der Sieger über den Tod, der Herr über Zeit und Ewigkeit. Seine Macht hat keine Grenzen, seine Herrschaft kein Ende, seine Größe kein Beispiel. Wir sehen Gottes Macht in der Schöpfung der Welt, in der Geschichte seines Volkes, in der Erlösung der Menschen in der Überwindung des Todes und der Auferstehung Jesu. Mit den Augen des Glaubens sehen wir Gottes Allmacht überall.

Aber das eigentlich Überraschende und Staunenswerte an der Größe Gottes ist, dass seine Allmacht an die vollkommene Liebe gebunden ist.



Niemand wird unser Leben so lieben, versorgen und bedenken können, wie der lebendige Gott. Der Weltenherrscher ist der beste Freund unseres Lebens. Gottes Macht ist darin so herrlich, dass sie eine Macht der Liebe ist. Und Gottes Liebe ist darin so stark, dass sie ein alles überwindende Liebe ist.

Weil in Jesus Christus der Machthaber der Welt und der Liebhaber

des Lebens ist, dürfen wir getrost zu ihm Zuflucht nehmen.

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:

„Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“  
Psalm 91, 11

## 4. MÄDCHENFREIZEIT IM FORSTHAUS DÜNSBERG VOM 03. - 06. OKTOBER 2019



### Frieden finden...?

Innere Unruhe durch Konflikte und mangelnder Vergebung. Durch Optimierungswahn in Bezug auf unseren Körper. Schneller, schöner, schlanker, trainierter.

Immer wieder unterliegen wir dieser inneren Unruhe. Egal, wie alt wir sind. egal, ob wir noch zur Schule gehen oder arbeiten, ob wir arbeitssuchend sind oder einfach keiner Lohnarbeit nachgehen. Unsere Schönheitsideale werden von so vielem bestimmt: Fernsehen, Zeitschriften, Instagram, Facebook und You Tube. Durch die Klassenkameradinnen und Kameraden. Durch die Arbeitskolleg-

innen und Kollegen.

Immer vergleichen wir uns. Haben wir genug erreicht? Sehen wir gut genug aus? Schaut der mir jetzt so genau auf die Nase, weil ich den Pickel habe? Wieso habe ich keine Beziehung? Mag mich denn niemand? Nur eine zwei-wieso keine eins? Mein Nachbar hat ein neues Auto, irgendwie will ich das jetzt auch.



## 4. MÄDCHENFREIZEIT... FORTSETZUNG

Diese Gedanken kennt irgendwie jede und jeder. Sie kommen in unterschiedlichsten Formen: Nachts, wenn man eigentlich schlafen sollte. Tagsüber, wenn es regnet und man auf den Bus wartet. Einfach so beim Beobachten der Kinder auf dem Spielplatz. Wenn wir wieder Werbung bei Instagram sehen, die genau unsere Bedürfnisse zu kennen scheint. Wenn wir in der Sonne liegen und an unserem Radler nippen, im Café, in dem wir die Mutter nebenan beobachten.

Manchmal haben wir Konflikte, die sehr tief gehen. Dann halten wir es nicht aus, allein zu sein. Dann können wir uns nicht mehr ertragen. Uns selbst. Rennen weg, wollen feiern, versinken vor Netflix oder dem Abendprogramm von RTL. Manche fangen an zu trinken und zu rauchen, andere verschwinden im Fitnessstudio oder vor Computerspielen.



Was das alles mit Frieden zu tun hat, hat uns auf der Junge-Frauenfreizeit im vergangenen Oktober beschäftigt. Zu neunt stellten wir uns der Frage, was Frieden eigentlich für uns ganz konkret bedeutet. Dabei lernten wir von jung und alt. Jede hatte etwas zu sagen, das half uns, sich nicht allein zu fühlen!

Im Einzelnen haben wir nach den Konflikten geschaut, die wir haben - mit anderen und mit uns. Wir haben geschaut, wie wir unserem Körper Frieden geben können und wir haben versucht, echte Vergebung zu praktizieren. Oder anders ausgedrückt: Haben den ersten Schritt auf den langen Weg der Vergebung getan.



## 4. MÄDCHENFREIZEIT .... FORTSETZUNG

Inhaltlich haben wir auch auf Jesus geschaut. Wusstet ihr, dass er ca. 30 Km am Tag gelaufen ist? Und er hat so gern gegessen! Was sagt die Bibel zu Zucker und Fleisch? Alles ist erlaubt, in Maßen. Und Schwubbs geht's uns besser...? Wir befinden uns noch in der Testungsphase! Interessanterweise empfiehlt die Bibel in Daniel 1 vegane Ernährung, also haben wir versucht, das an diesem Wochenende auch einmal umzusetzen. Mindestens vegetarisch war's dann auch wirklich (Wurstscheiben beim Frühstück zählen nicht). Einige haben das erste Mal Hummus und Shakshuka gegessen, andere mochten das so gar nicht und griffen zu „normalem“ Gemüse, Obst und Nüssen.



Während des gemeinsamen Kochens hatten wir gute Gemeinschaften, konnten uns auf Augenhöhe begegnen und haben viel gelacht. Zwischen Thema und Essen besuchten wir den Steinbruch und konnten uns kreativ betätigen. Wir fertigten Aquarelle an, auf die wir Bibelsprüche letterten, gossen Kerzen und dekorierten eine Lichterkette.

Besonders hervorzuheben war unsere Gemeinschaft am Sonntag, während der wir Jesu Nähe und Frieden spürten. Er war mitten unter uns. Und er hätte Shakshuka bestimmt gemocht.

Lisa Dopke



# FAMILIENFREIZEIT IM HAUS BERGFRIED IN HARTENROD VOM 24. - 26. JANUAR 2020



Basis für unser Thema war die Jahreslosung. Als Referent konnten wir **Jörg Bussemeier** gewinnen.



**Jörg Bussemeier**, Vater von Clara und Julius, - dank meiner tollen Frau Elke, mit der ich seit 1984 verheiratet bin und fast ebenso lange das gemeinsame Grafik-Büro „Bussemeier.design“ betreibe.

Am Samstag Vor- und Nachmittag boten wir, nach kurzem Einstieg in das Thema, fünf Gesprächsgruppen an:

Glauben heißt unter anderem:

- „Vertrauen“
- „das Herz schenken“
- „Wunder sehen“
- „fest stehen“
- „Zweifeln“

In diesem Jahr waren wir insgesamt 65 Personen, davon: 34 Erwachsene, 14 Jugendliche (ehemalige Kinder aus unserem Zeltlager, 14 Kinder bis 13 Jahren und 3 Kleinkinder.

Am Freitag Abend kamen wir nach dem Abendessen zu einer Begrüßungsrunde und einem gemeinsamen Einstieg ins Thema zusammen. Fake - oder kein Fake, anhand von Fotos mit den entsprechenden Texten mussten die Teilnehmer erraten, ob diese Informationen wahr oder unwahr sind.



Besonders danken wir Tobias von Stosch, Leiter der Christlichen Vereinigung Frankfurt e.V. (CVF), der mit seiner Frau Irmgard wieder ein interessantes Programm für die Kinder anbot. So hatten wir AFEK-Mitarbeiter mehr Zeit für die „Indianermuttis und -papis“.



Zwischendurch spielten die Jugendlichen gerne zusammen Kartenspiele.



Die Bastelangebote wurden eher von unseren „Indianermuttis“ favorisiert.

Der Samstag Abend stand ganz im Zeichen unseres traditionellen Bunten Abends, der in diesem Jahr von Dana und Basti vorbereitet sowie moderiert wurde.



Mit viel Spaß und unter großer Beteiligung aller Freizeiteilnehmer wurden die gemeinsamen Spiele und Wettkämpfe ausgetragen. Sketche und Vorträge lockerten den Abend auf. Anschließend sassen wir noch geütlich in kleinen Gesprächsgruppen zusammen.



Die Verpflegung war wieder gut und ausreichend mit intensiven Gesprächen an den einzelnen Tischen.



Irmi Dornbach gestaltete wieder sehr kreativ einen „Thementisch“ der das ganze Wochenende aufgestellt war. Hier gab es immer wieder etwas neues zu entdecken.



Jörg Bussemeier predigte am Sonntag in unserem Gottesdienst. Die Verkündigung war klar und forderte die Zuhörer zu Veränderungen in ihrem Leben auf. Der Gottesdienst endete mit persönlichen Gebeten in kleinen Gebetszellen.



### 3. FRAUEN-WOCHENENDE FÜR UNSERE „INDIANERMUTTIS“ IM HAUS BERGFRIED VOM 15. - 17. NOVEMBER 2019

Alles Zufall? Der Sinn meines Lebens? Wozu lebe ich?  
Das waren die Wunschthemen für dieses Jahr.

Zum Einstieg ins Thema hatten wir am Freitagabend eine Vielfalt von Karten ausgelegt. Jede Frau suchte sich ein bis drei Karten aus, die sie besonders ansprachen. Dann erzählten wir uns in gemütlicher Runde, warum wir diese Karten gewählt haben.



Am Samstagvormittag ging es dann engagiert weiter. Das Lied „Du bist kein Zufall“ (Text: Tobias Meyer, Arne Kopfermann) diente uns als Gesprächsgrundlage.

Danach probierten wir zwei Aquarell-techniken aus und übten uns im Hand-lettering. Textzeilen aus dem Lied und Zeilen aus Psalm 139 standen zur Auswahl. Natürlich konnten auch andere Textzeilen ausgewählt werden.

Lebendiger Austausch und kreative Vertiefung sind immer sehr bereichernd.

Nach einem leckeren Mittagessen trafen wir uns zu einem Spaziergang an der frischen Luft. Dann stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen und trafen uns zur zweiten Runde.

Hier vertieften wir das Thema, indem wir Liedtext, Psalm und ausgewählte Vorlagen verinnerlichteten und kreativ gestalteten.

#### Beispiel einer Vorlage:



#### Beispiel einer Umsetzung:



Der anschließende Austausch über unsere Werke war sehr aufschlussreich.

Mit einem gemütlichen Beisammensein, Kerzengießen in entspannter Atmosphäre und vielen guten Gesprächen beendeten wir diesen Tag.

Am Sonntagvormittag beschäftigten wir uns mit der Frage „Womit hat Gott mich beschenkt?“ Gaben, Begabungen entdecken: „Stell dir vor: alles ist gemacht, keiner will was von dir, du hast Zeit und fühlst dich gut: was würdest du dann machen/machen wollen?“



Das Blatt „Ich entdecke, schätze, fördere meine Talente, Begabungen und Fähigkeiten“ wurde ausgefüllt.

Anschließend bekam jede ein zweites Blatt „Das, was dich so anders macht, ist, was dich so einzigartig macht.“

Jede Frau schrieb ihren Namen auf das Blatt, das dann reihum von jeder Teilnehmerin beschrieben wurde. Es war sehr berührend, wie einige sich selbst sahen und zum Teil ganz anders von den anderen gesehen wurden. Mit einer Dankgebetsrunde schlossen wir den Vormittag ab.

Nach dem Mittagessen und Packen versammelten wir uns zur Abschlussrunde. Wir entließen unsere Muttis mit persönlichem Segen und einem kleinen Steinherzen mit Spruch von B. Schuller: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was du bist. Niemand kann dir das nehmen. Gott hat dich geschaffen, begabt und berufen“ sowie die Karte „Fingerabdruck Gottes“ von Eva Jung.



Beziehungen sind gewachsen und wir trennten uns mit einem weinenden und lachenden Auge.

Wir (Inge, Irmi, Ulli) freuen uns mit euch schon auf die nächste Freizeit, die vom 06. bis 08. November 2020 wieder im Haus Bergfried in Hartenrod stattfindet.

**Irmi Dornbach**

# HÄUPTLINGSTREFFEN ALLER BUNDESLÄNDER

IN BERLIN

VOM 08. - 10. NOVEMBER 2019

Das Häuptlingstreffen fand im November 2019 im Rahmen der Bundesjugendkonferenz (BUKO) in Elstal (nahe Berlin) statt.

Es erfolgte ein intensiver Austausch zu den Camps der einzelnen Bundesländer, sowie neue Möglichkeiten zur Optimierung der Zusammenarbeiten. Inzwischen führen folgende Kooperationspartner eine „Indianerfreizeit“ in folgenden Bundesländern durch:

(GJW = Gemeindejugendwerk)

**Baden-Württemberg** - Relevant e.V.

**Bayern** - GJW Bayern

**Hessen** - AFEK e.V.

**Nordrhein-Westfalen** - echtSeine e.V.

**Sachsen**-GJW Sachsen

**Sachsen-Anhalt + Niedersachsen**-GJW Niedersachsen - Ostwestfalen und Sachsen-Anhalt

**Schleswig-Holstein**: GJW Norddeuts.

## BUCHEMPFEHLUNG



In diesem Buch geht es um Wahrheit und Freiheit- und um viele Arten von Gefängnissen und Gefangensein. Mehr als 30 Personen berichten, wie sie da hineingeraten sind und was ihnen geholfen hat, wieder herauszukommen und wirklich frei zu werden. Du lernst Menschen kennen, die viele Jahre ihres Lebens hinter Gittern verbracht haben, aber auch solche, deren Seele in Süchten, Pornografie oder Magersucht etc. gefangen war oder die in einem eingeschränkten Körper leben müssen.



ISBN-Nr. :  
978-3--95578-367-9

Sie alle sind, unabhängig von ihren Umständen, zur wahren Freiheit durchgebrochen und wollen dir Mut machen, selbst frei zu werden. Egal, wo du steckst - Freiheit ist möglich!

**Wen ich frei mache, der ist wirklich frei.**  
Jesus in Johannes 8, 36,

Michael Stahl ist Fachlehrer für Selbstverteidigung. Als Gewaltpräventionsberater arbeitet er für TV-Sendungen sowie an Schulen, in Heimen, Gefängnissen, Gemeinden, Firmen usw. Er wurde 2009 mit dem „WERTE AWARD“ und 2015-2019 mit „SOZIAL ENGAGIERT“ ausgezeichnet, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

BESUCH BEIM BUNDESJUSTIZMINISTERIUM, BERLIN,

AM MONTAG, DEN 11. NOVEMBER 2019

Teilnehmende Ministerium: Fr. Reck (Referendarin), Frau Dr. Mädlich (Abteilung: Kriminalprävention, Strafvollzugsrecht, Bewährungshilfe).

Das Gespräch fand in einer entspannten, offenen Atmosphäre statt. Entlang der von uns erarbeiteten Präsentation konnten wir unsere Arbeit gut vorstellen. Es wurden interessante und neugierige Fragen gestellt. Diese wurden kompetent und in Tiefe beantwortet.

Frau Mädlich und Frau Reck waren sehr erstaunt und bewunderten, dass die Indianercamps ehrenamtlich organisiert werden. Beide wirkten sehr berührt und beeindruckt von unseren Berichten.

Als Fazit konnten wir mit dem unserem ersten Gespräch sehr zufrieden sein und sind gespannt auf die weitere Entwicklung in diesem Austausch.

## Termine:

03. - 05. April 2020

18. - 25. Juli 2020

Termin folgt

06. - 08. November 2020

06. - 08. November 2020

29. - 31. Januar 2021

23. - 25. April 2021

Gesamt-Mitarbeitertreffen in Thüringen

26. Indianerlager für Kinder Inhaftierter

5. Mädchenwochenende im Forsthaus

„Häuptlingstreffen“ aller Bundesländer

4. Frauenwochenende im Haus Bergfried

Familien-Wochenende im Haus Bergfried

Gesamt-Mitarbeitertreffen in Thüringen



Da die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich geleistet wird, kommen die Spenden zu 100% bei den verschiedenen Arbeitszweigen an.

Bei projektbezogenen Spenden bitte den Verwendungszweck angeben.

Herausgeber: AFEK e.V., Gründenseestraße 33, 60386 Frankfurt/M  
Telefon: 069 - 411 408  
info@afek-ev.de  
www.afek-ev.de

Bankverbindung: AFEK e.V. BLZ: 500 905 00 / Konto: 241 489  
Sparda-Bank Hessen eG, Ffm BIC: GENODEF1S12  
IBAN: DE 52 5009 0500 0000 2414 89

Finanzamt: Finanzamt Frankfurt /M Nr. 45 250 6707 9 - K 28  
(Gemeinnützig anerkannter Verein)

Letzter Freistellungsbescheid vom: 27. September 2018

Mitglied im Diakonischen Werk Hessen-Nassau

